



Markus Krebs
Kreisvorsitzender
JU Bayreuth-Stadt

Jakobstr. 39 A
95447 Bayreuth

Mobil: +49 1715774335
E-Mail: krebs_markus@gmx.net

JU Bayreuth-Stadt fordert Reform des Ladenschlussgesetzes in Bayern

Bayreuth, 17.07.2024 – Die Junge Union Bayreuth-Stadt fordert die Landtagsabgeordneten im Bayerischen Landtag eindringlich auf, das bestehende Ladenschlussgesetz in Bayern zu reformieren. Ziel der Reform soll es sein, den Einzelhändlern die Möglichkeit zu bieten, ihre Geschäfte an Werktagen freiwillig von 6 Uhr bis 22 Uhr geöffnet zu halten. Diese Maßnahme soll sowohl den Bedürfnissen einer modernen Gesellschaft gerecht werden als auch die wirtschaftliche Flexibilität der Einzelhändler erhöhen.

Forderung nach Flexibilität und Marktorientierung

Die JU Bayreuth betont die Notwendigkeit, den Einzelhändlern in Bayern mehr Handlungsspielraum zu gewähren. Lediglich im Freistaat Bayern und im Saarland besteht noch der Ladenschluss um 20 Uhr. „Die aktuelle Regelung ist nicht mehr zeitgemäß und entspricht nicht den Bedürfnissen einer modernen Gesellschaft“, erklärt Markus Krebs, Kreisvorsitzender der JU Bayreuth-Stadt. „Eine Erweiterung der erlaubten Öffnungszeiten bis 22 Uhr an Werktagen ermöglicht es den Geschäften, auf die sich verändernden Lebensmodelle zu reagieren und besser auf die Bedürfnisse ihrer Kunden einzugehen“, so Krebs weiter. Der Unmut aus der Bevölkerung über die aktuelle Gesetzeslage nimmt dabei weiter zu. Infolge der geforderten Reform sei kein Einzelhändler gezwungen, die erweiterten Öffnungszeiten anzubieten, vielmehr hätten diese die Option, eigenständig je nach Bedarf und Kapazität eine Entscheidung über die Anwendung zu treffen. Die Erfahrungen aus den anderen 14 Bundesländern mit entsprechend längeren Öffnungszeiten zeigen allerdings, dass insbesondere in Ballungszentren und an hochfrequentierten Stellen ausreichend Bedarf vorliegt.

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Vorteile

Die Forderung der JU Bayreuth stützt sich auf Rückmeldungen aus der Bevölkerung und Studien, wie die des Instituts für Handelsforschung (IFH) Köln und einer repräsentativen YouGov-Umfrage unter 1047 Personen, wonach ca. 50 Prozent der Kunden das Einkaufen nach 20 Uhr wertschätzen. Diese Reform wäre nicht nur ein Gewinn für die Konsumenten, insbesondere für Berufstätige, die tagsüber wenig Zeit für ihre Einkäufe haben oder in Schichten arbeiten, sondern auch für die ortsansässigen Einzelhändler, die Marktpotenziale gegenüber Online-Geschäften zurückgewinnen können. Die geforderten Veränderungen könnten insgesamt zu einer dynamischeren und prosperierenden Gesellschaft beitragen.

Junge Union Bayreuth-Stadt

Eduard-Bayerlein-Str. 5, 95445 Bayreuth

 www.ju-bayern.de/kv-bayreuth-stadt  [JungeUnionBayreuthStadt](https://www.facebook.com/JungeUnionBayreuthStadt)  [jubayreuth](https://www.instagram.com/jubayreuth)
Bankverbindung: Sparkasse Bayreuth, IBAN: DE85 7735 0110 0570 0379 60, BIC: BYLADEM1SBT



Appell an die Landtagsabgeordneten

Unser Anspruch ist es, die Diversität der Gesellschaft und den Wandel von Lebens- und Arbeitszeitmodellen zu berücksichtigen. Dies beinhaltet auch den Wunsch, seine täglichen Einkäufe nach der Arbeit erledigen zu können. Im Zuge der aktuellen politischen Auseinandersetzung mit dem Ladenschlussgesetz richten wir uns als Vertreter der jungen Generation mit der Aufforderung an die Abgeordneten im Bayerischen Landtag, sich für eine Anpassung der Öffnungszeiten im Rahmen eines neuen bayerischen Ladenschlussgesetzes an Werktagen von 6 Uhr bis 22 Uhr einzusetzen.

In Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren JU-Verbänden wurde zur Untermauerung der Relevanz dieser Forderung ein offener Brief an alle Landtagsabgeordneten der CSU verfasst, mit der Bitte, Verantwortung zu übernehmen und diese Reform voranzutreiben.




„Die Erweiterung der Ladenöffnungszeiten ist eine Chance, die regionale Wirtschaft zu unterstützen und gleichzeitig den Bedürfnissen der Bürger gerecht zu werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Bayern flexibler und moderner wird“, so Krebs abschließend.

Markus Krebs

Vorsitzender JU Bayreuth-Stadt

Junge Union Bayreuth-Stadt

Eduard-Bayerlein-Str. 5, 95445 Bayreuth

 www.ju-bayern.de/kv-bayreuth-stadt  [JungeUnionBayreuthStadt](https://www.facebook.com/JungeUnionBayreuthStadt)  [jubayreuth](https://www.instagram.com/jubayreuth)
Bankverbindung: Sparkasse Bayreuth, IBAN: DE85 7735 0110 0570 0379 60, BIC: BYLADEM1SBT



An alle Landtagsabgeordneten der CSU-Fraktion

Offener Brief – Ja zu flexibleren Ladenöffnungszeiten

Liebe Landtagsabgeordnete der CSU,

im Zuge der aktuellen politischen Auseinandersetzung mit dem Ladenschlussgesetz richten wir uns als Vertreter der jungen Generation mit der Bitte und Aufforderung an Sie, sich für eine Anpassung der Öffnungszeiten im Rahmen eines neuen bayerischen Ladenschlussgesetzes an Werktagen (Mo.-Sa.) von 06 Uhr bis 22 Uhr einzusetzen.

Als CSU ist es unser ausgegebenes Ziel, die politisch dominierende Kraft in Stadt und Land zu sein. Um diesem Ziel Rechnung zu tragen und auch als Interessensvertretung aller Bevölkerungsgruppen angesehen zu werden, müssen wir die Diversität der Gesellschaft und den Wandel von Lebensmodellen sowie Arbeitszeitmodellen zur Kenntnis nehmen und Rahmenbedingungen entsprechend an die Lebensrealität der Menschen anpassen. Dazu gehört auch der Wunsch, seine täglichen Einkäufe nach der Arbeit noch erledigen zu können.

Der Unmut aus der Bevölkerung über die aktuelle Regelung und die Diskussion zum Ladenschlussgesetz nimmt zu. Wir hören das immer häufiger an den Infoständen. Gleichzeitig wird die ablehnende Haltung zur Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten von der Öffentlichkeit mit der CSU in Verbindung gebracht.

Es ist an der Zeit, eingefahrene Denkmuster abzulegen.

Bayern ist das einzige Bundesland, das seit vielen Jahrzehnten rein bürgerlich regiert wird. Darauf sind wir als Junge Union, Schülerunion und RCDS stolz. Das hat uns weit nach vorne gebracht. Vielen Dank für Ihren persönlichen Beitrag zu dieser Politik. Ist es aber nicht eine besondere Ironie, dass ausgerechnet Bayern es den Einzelhändlern nicht zutraut, in Eigenverantwortung zu entscheiden, ob sie ihre Läden ein wenig länger öffnen möchten oder nicht? Bevormundung von oben und kleinteiliges Reglementieren sind eigentlich Dinge, die CSU und Freie Wähler gerne lautstark in der Politik anderer Parteien anprangern – zu Recht. Aber warum dann nicht mal einen Schritt nach vorne gehen, wo man es selbst ohne Probleme angehen könnte?

Kein Supermarkt ist gezwungen, erweiterte Öffnungszeiten anzubieten, aber alle sind derzeit gezwungen, um 20 Uhr zu schließen. Die Erfahrungen aus anderen Bundesländern (14 haben längere Öffnungszeiten!) zeigen, dass es in Ballungszentren und an hochfrequentierten Stellen ausreichend Bedarf gibt, Einkäufen nach 20 Uhr zu ermöglichen und damit nachfragegerechte Angebote zu schaffen. Das gilt nicht nur für Großstädte, sondern auch die ländlichen Regionen.

Kein Supermarkt wird länger öffnen, wenn er nicht vorher ausreichend Personal dafür gewonnen hat. Viele denken jetzt automatisch an die „typische“ Verkäuferin, die dann gezwungen wäre, länger von „ihren Kindern“ getrennt zu bleiben. Das ist ein mantraartiges Zerrbild, das in Bayern rauf und runter heraufbeschworen wird. Aber mal ehrlich: Würden Sie die Wirtshäuser oder Tankstellen dann auch um 20 Uhr verpflichtend schließen? Dort arbeiten auch viele Eltern mit Kindern zu Hause. Überlassen Sie solche Entscheidungen doch den Märkten und auch den Arbeitnehmern selbst. Die Jobs, die durch eine Verlängerung der Öffnungszeiten entstehen, sind oft für jüngere Leute, beispielsweise Studenten, eine gute Möglichkeit, ihre hohen Lebenshaltungskosten zu bestreiten, und passen gut in

ihre Lebensmodelle. Das ist keine Theorie, sondern längst Praxis in vielen anderen Bundesländern, in denen Sie sich das jeden Tag ansehen können.

Oft kommt das Argument, dass die Umsätze identisch bleiben würden, bei längeren Öffnungszeiten der Märkte, da sich das Geschäft nur anders verteilen würde. Dabei ignorieren Sie aber die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte. Es ist längst üblich, über das Smartphone Waren rund um die Uhr zu bestellen und liefern zu lassen. Deswegen gibt es in den Großstädten auch immer mehr Lebensmittellieferdienste. Sie können auf dem Standpunkt bleiben, nichts an den Öffnungszeiten zu verändern, aber die Konsumenten haben längst angefangen, darauf zu reagieren und vermehrt online zu bestellen. Je mehr diesen Weg wählen, desto mehr werden die bestehenden Märkte geschwächt und verlieren Umsätze. Die Versorgungssicherheit kann sich verschlechtern. Langfristige Arbeitsplätze können verloren gehen und Filialen sogar schließen.

Wir als Vertreter der jungen Generation sind davon überzeugt, dass wir die gegenwärtige, besitzstandswahrende Haltung langfristig nicht durchhalten können. Für uns stellt sich daher die Frage, ob die CSU das Thema konstruktiv und proaktiv angeht und für eine Anpassung mit Augenmaß einsteht oder ob die CSU die Rolle der Verhinderin einnimmt. Wir möchten Sie freundlich auffordern, jetzt bei diesem Gesetzgebungsverfahren die Chance zu ergreifen und beim Ladenschlussgesetz einen Schritt nach vorne zu gehen.

Mit freundlichen Grüßen
gez. für die jeweiligen Verbände

Initiative:
Alexander Rulitschka
Samantha Simbeck

- Laurenz Kiefer, Vorsitzender Junge Union BV München
- Michael Fuchs, Vorsitzender Junge Union BV Niederbayern
- Josef Rohmoser, Vorsitzender Junge Union BV Oberbayern
- Nevio Zuber, Vorsitzender Auszubildenen & Schüler Union Bayern
- Samantha Simbeck, Vorsitzende Junge Union KV Augsburg-Ost
- Lisa Wolf, Vorsitzende Junge Union KV Augsburg-Land
- Markus Krebs, Vorsitzender Junge Union KV Bayreuth-Stadt
- Matthias Scherr, Vorsitzender Junge Union KV Cham
- Jakob Wutke, Vorsitzender Junge Union KV Coburg-Stadt
- Siegfried Nürnberg, Vorsitzender Junge Union KV Dillingen
- Sophia Schenkel, Vorsitzende Junge Union KV Erlangen-Stadt
- Stefanie Wagner, Vorsitzende Junge Union KV Günzburg
- Fatima Kießling, Vorsitzende Junge Union KV Hof-Stadt
- Johannes Alfery, Vorsitzender Junge Union KV Landshut-Stadt
- Florian Wiesner, Vorsitzender Junge Union KV Main-Spessart
- Max Röger, Vorsitzender Junge Union KV Miesbach
- Jan Kämmerer, Vorsitzender Junge Union KV München-Land
- Darian Williams, Vorsitzender Junge Union KV Neu-Ulm
- Jonas Weidenthaler, Vorsitzender Junge Union KV Passau-Stadt
- Tim Helmes, Vorsitzender Junge Union KV Regensburg-Stadt
- Christoph Götz, Vorsitzender Junge Union KV Schwandorf
- Dominik König, Vorsitzender Junge Union KV Unterallgäu
- Frank-Robert Kilian, Vorsitzender Junge Union KV Wunsiedel
- Rena Schimmer, Vorsitzende Junge Union KV Würzburg-Stadt
- Luca Kreger, Vorsitzender RCDS LMU München
- Konstantin Berghausen, Vorsitzender RCDS TU München
- Etienne Dankelmann, Vorsitzender Auszubildenen & Schüler Union Augsburg
- Luca Heldrung, Vorsitzender Auszubildenen & Schüler Union Landshut
- Georg von Kotzebue, Vorsitzender Auszubildenen & Schüler Union München
- Konrad Strepp, Vorsitzender Auszubildenen & Schüler Union München-Land
- Ludwig Schaumberger, Vorsitzender Auszubildenen & Schüler Union Traunstein